



Warum diese Informationsveranstaltung:

Es besteht für die Pächter seit Jahren ein Informationsdefizit, das uns als Wassergenossenschaft bewusst ist. Es werden Beiträge zur Wasserreinhaltung eingehoben für eine Genossenschaft von der viele nicht wissen wer sie ist und wie die Beiträge verwendet werden.

Um diesem Umstand abzuhelpfen stehen seit 2005 insgesamt 4 Anschlagtafeln zur Verfügung, auf denen seither Berichte und auch Bilanzen als Information für die Anrainer ausgehängt wurden. Weiters gibt es die Webseite der Genossenschaft unter www.dok4.at.tf mit allen diesen Informationen.

Da es in den letzten Jahren zahlreiche Wechsel bei den Parzelleneigentümern und Pächtern gegeben hat, wird die bisherige Geschichte des Donau Oder Kanals und der Genossenschaft in gekürzter Form dargestellt.

Wassergenossenschaft zur Reinhaltung und Sanierung des Donau Oder Kanals, Becken 4

Themenübersicht:

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
- Maßnahmen der Genossenschaft von 1982 bis 2005
- Tätigkeitsbericht 2006
- Vortrag von Fr. Dr. Ulrike Wychera
- Voranschlag und laufende Maßnahmen 2007
- Behördenauflagen und Wasserverunreinigungen
- Allfälliges

Wenn hier vom Nord und Süd Ende die Rede ist dann ist dies die Vereinfachung für Nord- Ost- Ende (zur Rutzendorferstraße) und Süd- West- Ende (bei der Taverne an der B3).

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4

Das Becken 4 wurde in den Jahren 1939 -1943 als Teil des Donau- Oder- (Elbe-) Kanals erbaut. Näheres dazu finden sie auf den Webseiten der Genossenschaft in der Chronik.

Die Eigentumsverhältnisse am Donau Oder Kanal haben sich aus den ursprünglichen Grundbesitzgrenzen ergeben und sind nur aus der Entstehung nachvollziehbar. Im Zeitraum 1961 - 1962 hat die Wasser- und Fischerei-Genossenschaft Gr. Enzersdorf die Grundstücke parzelliert und verpachtet.

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
 - ❖ die ersten Wasserprobleme und die Wasserkommission

Die ersten sichtbaren Probleme am DOK IV traten bereits ca. 1964 in Form von aufsteigenden Grün- und Blaualgen auf. Bei Windstille und hohen Temperaturen war im Jahr 1968 die Wasseroberfläche so mit Algen bedeckt, dass das Baden nicht mehr möglich war. Im Frühjahr 1969 haben sich der PSV (Pächterschutzverband) und die Wasser und Fischereigenossenschaft auf die Einrichtung einer Wasserkommission geeinigt, die Maßnahmen zur Wassereinhaltung beschließen sollte, und mit Vertretern von beiden Seiten besetzt wurde. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur Pächter auf den Ufergrundstücken. Erst 1973 wurden die Parzellen am Nordende verkauft. Diese Wasserkommission war der Vorläufer der Wassergenossenschaft.

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
 - ❖ die ersten Wasserprobleme und die Wasserkommission
 - ❖ die Gründung der Genossenschaft

Ab 1970 ist der Grundwasserspiegel im Marchfeld laufend abgesunken. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass bis 1981 im Becken IV die maximale Wassertiefe auf unter 1,80 m gesunken ist.

Aufgrund dieser Situation wurde die bereits früher aufgetauchte Idee den DOK IV tiefer auszubaggern wieder belebt. Die Schwierigkeit war die Aufbringung der Mittel und die wasserrechtliche Genehmigung. Da man zur Lösung dieser Probleme alle Grundeigentümer in das Vorhaben einbinden musste, wurde von einer Mehrheit der Einzel-Eigentümer am Nordende, bei der Wasserrechtsbehörde ein Antrag auf Gründung einer Wassergenossenschaft gestellt.

Per Annerkennungsbescheid des Amtes der NÖ Landesregierung vom 6. Mai 1982 wurde die Genossenschaft nach dem WRG 1959, und damit auch die Satzungen genehmigt. In diesem Bescheid wurden auch die widerstrebenden Eigentümer zur Mitgliedschaft verpflichtet. Da unsere Mitglieder nur die Grundeigentümer sind besteht zwischen der Genossenschaft und den Pächtern kein (direktes) Rechtsverhältnis.

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
 - ❖ die ersten Wasserprobleme und die Wasserkommission
 - ❖ die Gründung der Genossenschaft
 - ❖ der Rechtsstatus der Genossenschaft

Die Wassergenossenschaft ist eine Genossenschaft nach dem WRG 1959 und eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Aufsichtsorgan ist der Wasserrechtsbehörde. Alle Vorgänge in der Genossenschaft sind in der Satzung und im WRG 1959 geregelt. Interne Differenzen werden der Schlichtungsstelle vorgelegt und unterliegen dem Verwaltungs- Verfahrensrecht.

Die Genossenschaft ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Es gibt daher ausgenommen Kostenersatz keinerlei Zahlungen an die Eigentümer.

Die

Wassergenossenschaft

zur Reinhaltung und Sanierung des Donau- Oder- Kanals, Becken 4,

ist aufgrund ihres Rechtsstatus sowie der verschiedenen Aufgaben und des Tätigkeitsbereichs von der

Wasser- und Fischereigenossenschaft Gr. Enzersdorf

die einen Teil der Parzellen verwaltet, zu unterscheiden und daher keinesfalls identisch!

■ Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft

- ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
- ❖ die ersten Wasserprobleme und die Wasserkommission
- ❖ die Gründung der Genossenschaft
- ❖ der Rechtsstatus der Genossenschaft
- ❖ die **Eigentumsverhältnisse**

Aufgrund der ursprünglichen Grundgrenzen vor dem Bau des DOK waren die Flächen im Besitz von landwirtschaftlichen Betrieben, der Hochschule für Bodenkultur und nach dem Verlauf ehemaliger Feldwege und Straßen im Eigentum der Gemeinde Groß- Enzersdorf.

Durch Grundstücksverkäufe in den Jahren 1973 und 2004 ist ein Teil der Ufergrundstücke und anteiligen Wasserflächen in das Eigentum der jeweiligen Pächter übergegangen. Die Straßen wurde in diesen Bereichen an die Gemeinde Groß- Enzersdorf abgetreten.

Gemäß WRG 1959 sind ausschließlich Eigentümer der Liegenschaften (Pflicht-) Mitglieder der Wassergenossenschaft und haben ihre Rechte am Grundwasserkörper an die Genossenschaft abgetreten.

Eigentumsverhältnisse am DOK IV

Eigentümer	Uferlfm.
66 Einzeleigentümer Nord- Ende	875
42 Einzeleigentümer Süd- Ende	610
Fr. Auguste Lausa (ehm. Jaruschka)	860
Hr. Julius Lahner	550
Gemeinde Groß- Enzersdorf	20

Derzeit haben wir folgenden Mitgliederstand:

111 Eigentümer mit rund 2900 Uferlaufmetern

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
 - ❖ die ersten Wasserprobleme am und die Wasserkommission
 - ❖ die Gründung der Genossenschaft
 - ❖ der Rechtsstatus der Genossenschaft
 - ❖ die Eigentumsverhältnisse
 - ❖ Mitglieder und Funktionen

Mitglieder und Funktionen

Die Wassergenossenschaft hat folgende interne Struktur:

Generalversammlung: 111 Mitglieder (nur Eigentümer)

Die Generalversammlung wählt aus dem Kreis ihrer Mitglieder folgende Funktionen für jeweils 5 Jahre :

6 Ausschussmitglieder (incl. Obmann
und Obmannstellvertreter)

3 Mitglieder der Schlichtungsstelle

2 Rechnungsprüfer

Alle Funktionen sind ehrenamtliche Tätigkeiten

Alle in Funktionen der Wassergenossenschaft tätigen Mitglieder sind Einzeleigentümer und bezahlen ebenso wie alle anderen den Mitgliedsbeitrag.

Seit Anfang 2007 wurde über Beschluss der Mitglieder-Versammlung zusätzlich ein technischer Ausschuss eingerichtet, der den Obmann bei der Planung und Realisierung technischer Vorhaben unterstützt. Der Leiter dieser Gruppe ist ebenfalls ein Genossenschaftsmitglied und wurde namentlich bestimmt. Die Teilnehmer dieses Ausschusses müssen nicht Mitglieder der Genossenschaft sein.

Mitglieder und Funktionen

6 Ausschussmitglieder (incl. Obmann
und Obmannstellvertreter)

3 Mitglieder der Schlichtungsstelle

2 Rechnungsprüfer

Mit der Abwicklung der laufenden administrativen Aufgaben ist die

Immobilienverwaltung Karl J. Vielgrader

betraut. Die Adresse des Verwalters ist laut Statuten auch der Sitz der Genossenschaft.

Für alle Funktionen gilt lt. WRG die Vertraulichkeitspflicht:

Die Organe und Beauftragten eines Wasserverbandes sind verpflichtet, die ihnen bei Durchführung ihrer Aufgaben zur Kenntnis gelangenden Betriebs- und Geschäftsverhältnisse außerhalb ihrer dienstlichen Berichterstattung geheimzuhalten

Warum das hier angeführt wird hat unter anderen auch folgenden Grund:

Wenn an die Genossenschaft eine Meldung über einen anderen Anrainer wegen Wasserverunreinigungen ergeht, so dürfen wir den Namen des Anzeigenden nicht bekanntgeben. Allerdings kann es der Fall sein, dass im Zuge eines Verwaltungsstrafverfahrens der Anzeigende als Zeuge von der Behörde geladen wird.

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
 - ❖ die ersten Wasserprobleme am und die Wasserkommission
 - ❖ die Gründung der Genossenschaft
 - ❖ der Rechtsstatus der Genossenschaft
 - ❖ die Eigentumsverhältnisse
 - ❖ Mitglieder und Funktionen
 - ❖ **Mitgliedsbeiträge, Ausgaben und Bilanzen**

Die Mitgliedsbeiträge werden jährlich aufgrund eines Voranschlag von der Generalversammlung festgesetzt. Die Beiträge sind pro Parzelle mit rund 10 Uferlaufmeter +/- 1 m. Nur bei größeren Abweichungen (z. B. bei 15 m Parzellen) wird anders verrechnet.

In den Jahren 1998 bis 2005 waren dies ATS 1.000,00 bzw. 72,60 €. Für das Jahr 2006 wurde aufgrund höherer Verwaltungskosten durch 41 neue Mitglieder der Mitgliedsbeitrag auf 80,00 € erhöht. Der Beitrag 2007 mit 120,00 € wurde aufgrund eines Voranschlag der später noch behandelt wird von der Mitgliederversammlung 2006 beschlossen.

Derzeit ist der Beitragsrückstand aus den Vorjahren bis auf laufende Verfahren bei Null. Bei der Eintreibung von rückständigen Mitgliedsbeiträgen von Eigentümern sind wir zur Anwendung der Bestimmungen des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes verpflichtet.

Wir mussten leider gegen 2 Mitglieder dies bereits zur Anwendung bringen und die Exekution durchführen lassen. In diesen Fällen werden in Hinkunft auch alle Kosten (Zinsen, Mahngebühren, Anwalts und Gerichtskosten) geltend gemacht.

Die Wassergenossenschaft schreibt den verpachtenden Eigentümern den Mitgliedsbeitrag für ihre Parzellen in einer Summe vor. Wie diese die Beiträge aufbringen, und ob sie diese in Form einer Wassereinhaltungsgebühr von Ihren Pächtern einheben ist in deren Pachtverträgen enthalten und hat für uns keine Bedeutung.

Bilanz zum 31. 12. 2005

Aktiva		Passiva	
Barvermögen	€ 19.355,94	Kapital	€ 28.021,61
Offene Beiträge	€ 7.194,24	Verlust 2005	€ 1.771,43
		Rechnungsabgr.	€ 300,00
	€ 26.550,18		€ 26.550,18
Aufwand		Ertrag	
Ausgaben:	€ 23.421,85	Einnahmen:	€ 21.650,42
		Verlust 2005:	€ 1.771,43
	€ 23.421,85		€ 23.421,85

Die Bilanz 2005 in komprimierter Form. Die vollständige Bilanz ist seit Dezember in den Anschlagkästen ausgehängt. Sie kann auch im Internet aus dem Archiv heruntergeladen werden,

Die Jahresabschlüsse und die Belege werden von den Rechnungsprüfern der Genossenschaft geprüft und der Mitgliederversammlung über die ordnungsgemäße Verwendung berichtet. Die Generalversammlung genehmigt dann über Antrag die Bilanz und entlastet die Verwaltung und alle Genossenschaftsorgane.

Die Rechenschaftsberichte, Bilanzen und Informationen ergehen mit dem Protokoll der der Generalversammlung nur an unsere Mitglieder.

Diese Unterlagen werden ebenfalls jährlich der Wasserrechtsbehörde vorgelegt.

Aufgrund einer falschen, irreführenden Darstellung eines informationsunwilligen Anrainers wurden im August 2006 von der Wasserrechtsbehörde die Belege des Jahres 2005 und bis 8/2006 auf ihre widmungsgemäße Verwendung überprüft und in Ordnung befunden. Es gab weder Beanstandungen die Tätigkeit betreffend noch über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge.

Wassergenossenschaft zur Reinhaltung und Sanierung des Donau Oder Kanals, Becken 4

Übersicht zum Jahresabschluss 2006

Alle Angaben sind vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Barvermögen	€	16.600,00
Offene Beiträge	€	3.800,00
Anlagen	€	5.700,00
Verlust 2006	€	- 500,00
Einnahmen	€	24.100,00
Ausgaben	€	24.600,00

Beträge in Euro auf Hundert gerundet

Dies ist nur eine grobe Übersicht des Vermögens der Genossenschaft sowie der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2006, auf hundert Euro gerundet. Alle Zahlen sind vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung. Der als **Verlust** ausgewiesene Betrag ist die Verringerung des Kapitals durch mehr Ausgaben als Einnahmen

- Wassergenossenschaft zur Reinhaltung und Sanierung des Donau Oder Kanals, Becken 4
- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
 - ❖ der Bau des und die Parzellierung des DOK 4
 - ❖ die ersten Wasserprobleme am und die Wasserkommission
 - ❖ die Gründung der Genossenschaft
 - ❖ der Rechtsstatus der Genossenschaft
 - ❖ die Eigentumsverhältnisse
 - ❖ Mitglieder und Funktionen
 - ❖ Mitgliedsbeiträge, Ausgaben und Bilanzen
 - ❖ **der Aufgabenbereich der Genossenschaft**

Aufgabenbereich der Genossenschaft

Seit dem Baggern der „Sanierung des DOK IV“ ist die Reinhaltung die Hauptaufgabe der Genossenschaft. Die Zuständigkeit ist auf das Wasser des DOK IV und schädliche interne Einflüsse auf dieses Gewässer beschränkt.

Nicht zuständig ist die Genossenschaft für:

die Überwachung der Ruhezeiten,
die Straßenbenützung
und andere Vereinbarungen die in den Pachtverträgen oder zwischen den Eigentümern geregelt sind.

Sie ist verpflichtet von der Behörde vorgeschriebene Wasseruntersuchungen durchzuführen. Ebenso fallen Maßnahmen zur Reinhaltung unter Ihre Zuständigkeit.

Die Mittel dafür sind lt. WRG 1959 durch Mitgliedsbeiträge einzuheben.

Maßnahmen von 1982 bis 2005

- Vertiefen des DOK IV

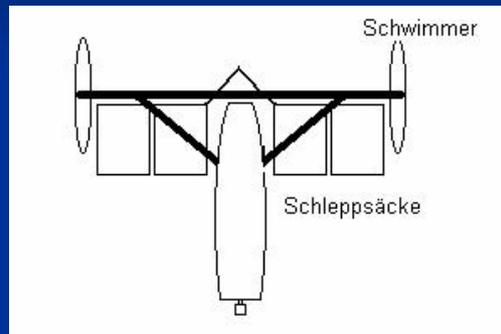
Im Winter 1982-1983 wurde das Vertiefen des DOK IV durchgeführt.

Die Kosten des Baggerns haben incl. aller Nebenkosten rund 8 Mio. ATS betragen. Diese Mittel wurden von allen Nutzungsberechtigten - Anrainern, nach Uferlaufmetern berechnet, aufgebracht. Auch die später hinzugekommenen Pächter mussten diesen Beitrag leisten.

Maßnahmen von 1982 bis 2005

- Vertiefen des DOK IV
- Algenabfischboot

Skizze des Algenabfischbootes



Die ersten Jahre nach den Baggern war die optische Qualität des Badegewässers spürbar verbessert. Die die laufende Zuführung von Nährstoffen u. a. auch durch den Grundwasserstrom haben im weiteren Verlauf wieder zu einer Überdüngung und damit zu einem verstärkten Algenwachstum geführt.

Um die auf der Wasserfläche verteilten Algen zusätzlich zum händischen Abschöpfen zu Entfernen wurde ein Boot mit E-Motor und einer in Eigenregie gebauten Abfischvorrichtung verwendet.

Dieses Boot war von ca. 1988 bis 1991 vor den Mähaktionen im Einsatz.

Die hier gezeigte Skizze wurde 2006 nach Angaben der damals am Bau beteiligten für die Behörde angefertigt.

Maßnahmen von 1982 bis 2005

- Vertiefen des DOK IV
- Algenabfischboot
- Mähaktionen und Mähboot

1992 sind erstmals massiv Makrophyten (Schlingpflanzen) aufgetreten. Zahlreiche Anrainer haben damals versucht diese händisch zu entfernen. Der Einsatz eines Mähbootes war aufgrund der notwendigen Vorlaufzeiten in diesem Jahr nicht möglich. Damalige Recherchen haben ergeben:

- Kostenschätzung eines burgenländischen Anbieters: Bestellung im April Kosten mindestens ATS 500 000.- nach oben hin offen
- MA 45 – Neue Donau: Kostenvoranschlag günstiger, Transportkosten sehr hoch das Boot zu groß und zuviel Tiefgang, daher nicht einsetzbar
- Donaukraftwerke: abgelehnt – kein Gewerbebetrieb

Mähaktionen 1993 -1996

Jahr	Boot	ö. S.	Euro
1993	2 kleine Mähboote aus Tschechien	139 000.-	10 102.-
1994	Mähboot vom Plattensee	185 000.-	13 445.-
1995 *)	Mähboot Prewein	174 000.-	12 645.-
1996	Mähboot Prewein	170 000.-	12 355.-

*) in dem Betrag von 174 000.- ö. S. ist auch der Baukostenzuschuss in der Höhe von 56 000.- ö. S. enthalten.

1993: 2 kleine Mähboote aus Tschechien

1994: Mähboot vom Plattensee

Die Einfuhr dieser Boote wurde nur unter dem Titel Vorführung gestattet.

1995 und 1996 Mähboot – Ing. Prewein



Mähboot

30. Juli 1995



Dieses Mähboot wurde von Ing. Prewein gebaut. Die Genossenschaft hat einen nicht rückzahlbaren Baukostenzuschuss in der Höhe von 56 000.- bezahlt.

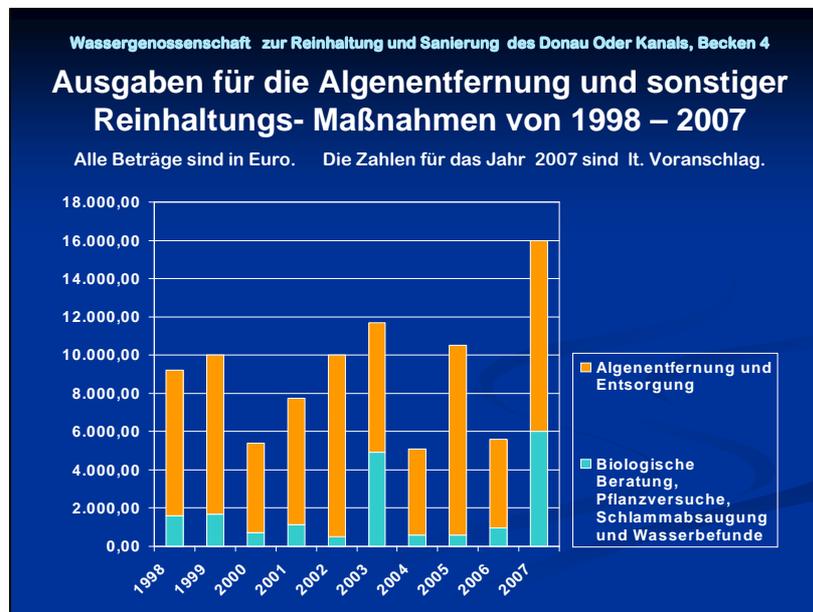
Aufgrund des verspäteten Einsatzes Anfang August 1995 wurde dieser Zuschuss als Pönale wieder abgezogen.

Das Boot war nie im Eigentum der Genossenschaft.

1997 wurde auf unser Verlangen das Mähboot mit umlaufenden Mähbalken ausgerüstet, aber danach nicht mehr benötigt. Dieser Umbau hat der Genossenschaft keine Kosten verursacht.

Maßnahmen von 1982 bis 2005

- Vertiefen des DOK IV
- Algenabfischboot
- Mähaktionen und Mähboot
- Algenabfischen und Absaugen

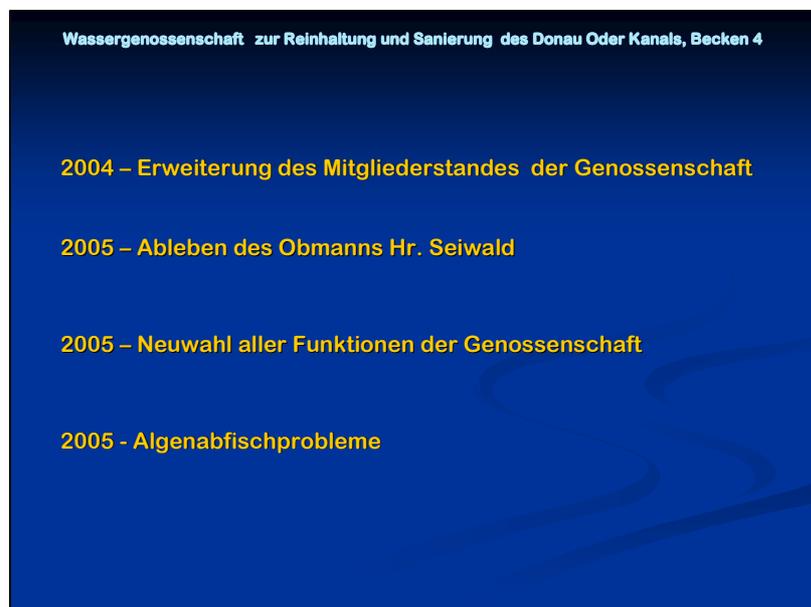


Der blaue Balken zeigt die Kosten für Wasseruntersuchungen, Pflanzversuche und Schlammabsaugung. In den Jahren 1998 und 1999 wurden durch Fr. Dr. Wychera ein Versuch mit bodendeckenden Pflanzen durchgeführt. Im Jahr 2002 -2003 wurde an Nord- Ende Schlamm abgesaugt.

Der orange Balken zeigt die Kosten für das Algenabfischen die Entsorgung am Nord- Ende und das Absaugen der Algen durch die Firma Hödl am Süd- Ende bis zum Jahr 2005. 2006 wurde an beiden Enden mit den Skimmern abgesaugt.

Voranschlag 2007: Für das heurige Jahr wurden 6.000,00 € für das Schlammabsaugen an den Enden und für die biologische Beratung veranschlagt. Für das Algenabsaugen und die Entsorgung stehen 10.000,00 € zur Verfügung. Dieser weit höhere Betrag im Verhältnis zum Vorjahr ist notwendig um bei Bedarf jederzeit abzusaugen. In diesen Beträgen sind keine Investitionskosten enthalten.

2006 wurden 33 Tonnen Algenrückstände entfernt. Heuer sind dies bis zum heutigen Tag bereits ca. 45 Tonnen. Bei dem derzeitigen Algenaufkommen ist heuer mit der 3 – 4 fachen Menge gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.



Im Jahr 2004 sind durch den Verkauf der Bundesgründe am Süd- West- Ende 41 neue Mitglieder hinzugekommen. Diese haben in der Generalversammlung 2004 den Antrag auf Aufnahme in den Vorstand gestellt.

Im Frühjahr 2005 ist unser langjähriger Obmann Hr. Seiwald der Vertreter von Fr. Lausa überraschend verstorben. Hr. Seiwald war von 1990 bis 2005 als Obmann der Genossenschaft tätig.

Um eine Neuwahl zur Einbindung der neuen Mitglieder zu ermöglichen, sind alle Genossenschaftsorgane im Dezember 2005 zurückgetreten und es wurde die Neuwahl durchgeführt. Die Mitgliederversammlung hat einem

gemeinsam erarbeiteten Wahlvorschlag mehrheitlich zugestimmt. Seither haben die neu hinzugekommenen Mitglieder des Süd Endes 2 Sitze im Ausschuss.

Es sind im Jahr 2005 Probleme aufgetaucht die das Algenabfischen und die Entsorgung am Nord- Ende erschwert haben und auch die bisherige Form am Süd- Ende in Frage gestellt haben.

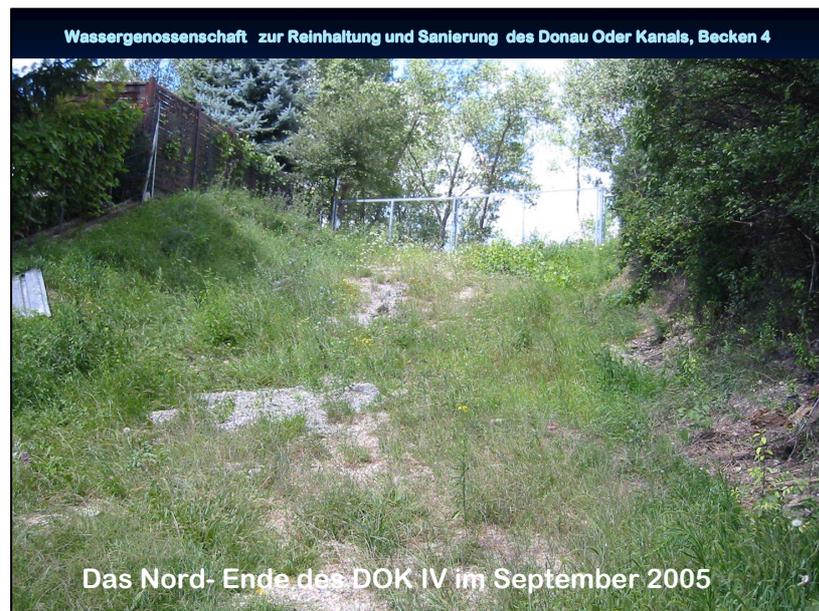


► Bericht 2005

Durch den sinkenden Wasserstand ist am Nordende ist Schlammbank aufgetaucht die das Abfischen per Hand erschwert hat.

Für das Absaugen dieses Schlammes und das Entsorgen lag eine Kostenschätzung mit 15.000.- € vor.

Da auch die Abfahrt am Nordende durch Winterschäden und Ausschwemmungen nicht mehr befahrbar war konnten die abgefischten Algen nicht mehr entsorgt werden.



Abfahrt Nord- Ende

Die Sanierung der Abfahrt und die Abfuhr der Algen wurden nach Einholung mehrer Voranschläge in Auftrag gegeben.

Am Süd- Ende haben Anrainer die Algen mehrfach abgesperrt und die Fa. Hödl für das Absaugen verständigt. Allerdings wurden dieses Absaugen oft erst Tage später durchgeführt. Auch hier haben sich die Algen als Grundschlamm abgesetzt.



Erste Absaugversuche:

Ab August 2005 haben einige Mitglieder der Genossenschaft und des Ausschusses nach neuen Lösungen für diese Probleme gesucht.

Die Rahmenbedingungen waren:

die Rückführung des entnommen Wassers in den DOK,
keine Versickerung, keine Erweiterung der offenen Wasserfläche und keine Einbringung von Fremdstoffen in das Gewässer (genehmigungspflichtig)

Nach einer Besichtigung einer Absaugung in Lasse wurde beschlossen einen Absaugversuch durchzuführen. Zu diesem Zweck wurde ein Container ausgeliehen und eine Schmutzwasserpumpe eingesetzt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses dieser Versuche wurden dann Voranschläge für Container, Skimmer und Schlauchmaterial eingeholt, sowie eine Schlammuntersuchung in Auftrag gegeben um die kostengünstige Entsorgung zu gewährleisten.





Die lange Frostperiode - bis Ende März - hat den Beginn der Arbeiten am Nordende verzögert.

Die im Herbst 2005 geplante Abfahrt wurde uns nach einer Reklamation kostenlos erweitert und repariert.



Ein Container mit einem Fassungsvermögen von 10 m³ wurde aufgestellt und für unsere Zwecke adaptiert und weitere Tests durchgeführt.

Da es keine derartige Algenabsaugung und damit Erfahrungswerte gab, mussten wir uns Schritt für Schritt die Methode erarbeiten.



Da es am Markt nur Skimmer für Ölabsaugungen gab und diese für uns nicht geeignet waren, wurde ein erster Skimmer gebaut.

Nach diesen Tests wurde mit einem neuen größeren Skimmer der wieder im Eigenbau hergestellt wurde und mit einer stärkeren Pumpe der Probetrieb aufgenommen.



Ab 16. Juni 2006 war diese Abpumpstation voll in Betrieb.
Anschließend wurde ein Schallschutz aufgestellt um den Geräuschpegel zu senken.

Errichtungskosten am Nordende im Jahr 2006 rund € 6200.-

Absaugen am Nord- Ende ab 16. Juni 2006



Das Video des Absaugens der Algen im Juni 2006 ist hier nicht eingebunden. Es ist im Archiv auf den Webseiten der Genossenschaft. <http://www.dok4.at.tf> in gekürzter Form abzurufen.

Am Ende des Films ist auch die Entleerung des Containers durch die Firma Hödl zu sehen. Die Rückstände im Container sind abgesetztes Algenmaterial

Absaugen am Nord- Ende vom 16. – 23. Juni 2006

Innerhalb einer Woche wurden am Nord- Ende

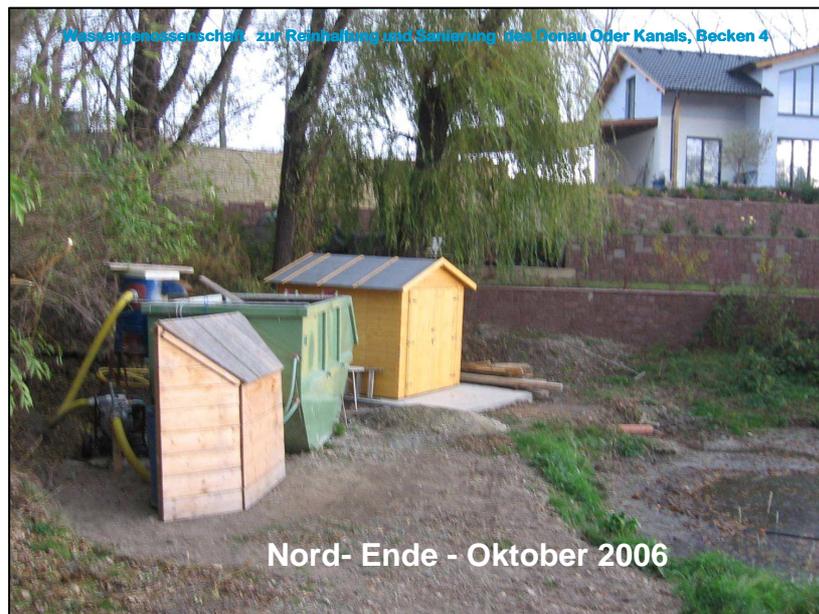
ca. 3000 – 5000 m² verdichteter Algent Teppich abgesaugt.

Das Auspumpen des Containers am 23. Juni 2006 ergab wie auch im Video ersichtlich,

8,4 Tonnen zähflüssige breiige Masse.



Im Juli 2006 wurde mit der Errichtung einer gleichartigen Anlage am Süd- Ende begonnen und mit einem größeren Skimmer aus Holz per 1. August 2006 in Betrieb genommen.



Am Nord- Ende wurde zum Einstellen der Pumpen und des Zubehörs, über den Winter, eine Gerätehütte errichtet

Entnahmen an Algen im Jahr 2006

Insgesamt wurden im Jahr 2006 am Nord und Süd- Ende 35 Tonnen Algenmaterial in Form einer breiigen Masse aus den Containern entsorgt.

Weiters wurden rund 10 Tonnen getrockneter Schlamm entsorgt dies entspricht etwa der 3–4 fachen Menge Schlamm (27% Feststoffanteil).

Die Kosten für das Absaugen und das Entsorgen betragen rund 4 500.- €.

Die 35 Tonnen Schlamm entsprechen in etwa 16,000 m² – 20,000 m² verdichteten Algenteppich (400m – 500m Länge mal 40 m Breite).

Zum Vergleich - 2005 wurden dafür ca. 10 000.- Euro für das händische Abschöpfen und Absaugen mit weit geringeren Mengen an entfernten Algen aufgewendet.

Heuer wurden bereits die Mengen des Vorjahres überschritten, und es wird vermutlich ein mehrfaches an Algen gegenüber den früheren Jahren entfernt.

Dieses Absaugen der Algen ist vordergründig eine Bekämpfung der Symptome der Überdüngung um die optische Qualität zu verbessern. Langfristig ist es eine Entnahme an Nährstoffen und eine Verbesserung des Sauerstoffhaushalts.

Auf die Ursache der Überdüngung die größtenteils über den Grundwasserstrom erfolgt haben wir nur bedingt Einfluss.

Themenübersicht:

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
- Maßnahmen der Genossenschaft von 1982 bis 2005
- Tätigkeitsbericht 2006
- Vortrag von Fr. Dr. Ulrike Wychera

Vortrag von Fr. Dr. Ulrike Wychera

Der Vortrag von Frau Dr. Wychera steht hier nicht zur Verfügung.

Themenübersicht:

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
- Maßnahmen der Genossenschaft von 1982 bis 2005
- Tätigkeitsbericht 2006
- Vortrag von Fr. Dr. Ulrike Wychera
- Voranschlag 2007 und laufende Maßnahmen

Voranschlag und Vorhaben 2007:

	Einahmen	Ausgaben
Mitgliedsbeiträge, Fischereiverein u. a.	35.000,00	
Laufende Kosten, biologische Beratung und sonstige Ausgaben		14.400,00
Betriebsmittel (Benzin, Öl) und Services u. a. Aufwendungen für die Reinhaltung		2.100,00
Algenentsorgung		3.000,00
Arbeitsleistungen		13.200,00
Investitionen		6.000,00
Summen	35.000,00	38.700,00

Verbrauch Barrücklage (Verlust gerundet) 4.000 ,00

Fixkosten: Verwaltungshonorar, Anwaltskosten, Wasseruntersuchungen, Versicherungen, Aufwandsentschädigungen und biologische Bratung

Arbeitsleistungen: Algenabsaugen und Instandhaltung.

Investitionen: Neue Skimmer mit den Rohrgerüsten, Reparatur des Nordtores

Beitragsfestsetzung für 2007:

Der Voranschlag wurde in der Mitgliederversammlung in der folgenden Form beschlossen:

Erhöhung der Beiträge auf insgesamt € 120.- pro Parzelle

Die biologische Beratung wird in Auftrag gegeben.

Der Elektroanschluss und die Pumpe am Süd- Ende wird nicht durchgeführt.

Ebenso ist eine Rücklage für das Abfischboot nicht vorgesehen.

Die vorhandene Bar- Rücklage aus dem Jahr 2006 wird um € 4.000,00 von € 16.000,00 auf € 12.000,00 verringert.

Beitragserhöhung: Diese Erhöhung war notwendig um das Absaugen der Algen jederzeit bei Bedarf durchzuführen und die biologische Beratung in Auftrag zu gegeben.

Elektroanschluss: Kosten am Süd- Ende für den Anschluss lt. 3 KV zwischen 2.000,00 und 3.000,00 Euro ohne Pumpe. Es wird im Jahr 2007 mit der dort stationierten Diesel- Pumpe durchgeführt.

Abfischboot: Es liegt bisher noch keine Genehmigung der Behörde für einen Außenbordmotor vor. Möglicherweise erhalten wir diese im Herbst 2007 nach der nächsten Wasseruntersuchung. Außerdem sollen die Auswirkungen des Absaugens im Jahr 2007 an beiden Enden abgewartet werden.

Bar- Rücklage: Es wurde vom Vorstand vor Jahren beschlossen eine Rücklage in der Höhe eines Jahresbeitrages zu halten. Davon wurde im Vorjahr bewusst Abstand genommen da wir sonst die notwendigen Anschaffungen nicht durchführen konnten.

Laut WRG 1959 sind wir zu einer Rücklage verpflichtet.



Die Absauganlagen an beiden Enden des DOK IV wurden mit neuen Absaugflächen (Skimmern) ausgestattet. Die am 12. April 2007 gelieferten Skimmer, sind höhenverstellbar in einem Rohrgerüst montiert.

Dieser bereits im Vorjahr geplante Umbau dient nicht nur dem effizienteren Absaugen der Algenfladen, sondern er ermöglicht auch mit geringerer Pumpenleistung (ca. ½ Leistung) zu Arbeiten. Dadurch wird der Wasserdurchsatz in den Containern verringert und das Absetzen der Algen wurde damit verbessert. Durch die Verringerung der Drehzahl an den Pumpen ist auch das Motorengeräusch gedämpft.



Die bisher ungewöhnlich milden Temperaturen haben zu einem frühzeitigen Algenwachstum geführt. Daher haben wir uns bemüht schnellstmöglich diese Umbauarbeiten durchzuführen.

Die beiden Absaugungen sind seit 21. April 2007 in Betrieb.

Die Fertigstellung der beiden Anlagen zur Verbesserung des Arbeitsvorganges wurde danach durchgeführt. An den Balkensperren zum besseren Verdichten des Algenteppichs wird vor allem am Süd- Ende zurzeit noch gearbeitet.



Seither wurden regelmäßig Algen abgesaugt.

Nach 21 Stunden Betrieb musste der Container am Süd- Ende bereits am 11. Mai 2007 entleert werden. Inhalt 12,4 Tonnen zähflüssige breiige Algenrückstände.

Ebenso wurde auch am Nord- Ende regelmäßig abgesaugt. Hier wurde am 6. Juni 2007 die Entsorgung durchgeführt. Inhalt rund 9 Tonnen Schlamm aus Algenrückständen.

Es wird auch weiterhin bei Bedarf, je nach Windrichtung am jeweiligen Ende des DOK IV das Absaugen der Oberflächenverunreinigungen durchgeführt. Feinabstimmungen die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben werden noch vorgenommen.

Derzeit setzen sich rund 70 – 80% der Feststoffe (Algen) im Container ab.



Die fertig gestellte Arbeitsplattform am Süd- Ende im Mai 2007

Algenabsaugen 2007

Es wurde insgesamt vom 21. April bis zum 14. Juni 2007

45 Stunden am Süd- Ende

und

33 Stunden am Nord- Ende

je nach Bedarf Algen abgesaugt.

Der Inhalt von 3 Containern entleert :

Gesamtentsorgung rund 33 Tonnen Faulschlamm

Die Absauganlagen wurden überwiegend durch freiwillige Arbeitsleistungen von Mitgliedern errichtet. Für diese kostenlos erbrachten Leistungen und die Unterstützung durch den technischen Ausschuss möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ebenso ein „Danke“ an die Verwaltung Vielgrader die uns eine neue Zille kostenlos bis auf weiteres zur Verfügung gestellt hat. Diese Zille wird Heuer am Süd- Ende zum Verdichten der Algen eingesetzt.

Es wurde hier mit Absicht nicht auf technische Details eingegangen. Wenn Interesse besteht wie diese Anlagen funktionieren so werden wir an eine Vorführung vor Ort durchführen.

Termin: Samstag den 23. Juni 2007 um 18 Uhr am Süd- Ende.

Themenübersicht:

- Entstehungsgeschichte, Rechtsstatus, Mitglieder, Funktionen und der Aufgabenbereich der Genossenschaft
- Maßnahmen der Genossenschaft von 1982 bis 2005
- Tätigkeitsbericht 2006
- Biologische Beratung: Vortrag von Fr. Dr. Ulrike Wychera
- Voranschlag 2007 und laufende Maßnahmen
- **Behördenauflagen und Wasserverunreinigungen**

Es scheint vielen Anrainern nicht bekannt/bewusst zu sein, dass es Auflagen gibt die eingehalten werden müssen

Im Erholungsgebiet ist folgendes untersagt:

Die Verwendung von Natur- und Kunstdünger, wie auch Pflanzenschutzmitteln auf allen zum Baggersee hin abfallenden Flächen.

Das Aussetzen von Wasserpflanzen, die nach dem Absterben zu einer Verunreinigung des Teichwassers führen können

Das Waschen von Fahrzeugen sowie jeglichen Reparaturen an diesen (einschließlich Ölwechsel).

Jegliche Fütterung des derzeit vorhandenen Fischbestandes und der Wasservögel.

Die Einbringung von Waschmitteln jeder Art sowie das Schwemmen von Wäsche

Die Pflanzung von Laubgehölzen auf den Böschungen in einem Bereich bis zu 5 m von der durchschnittlichen Wasseranschlaglinie

Zu widerhandlungen, gegen diese von der Behörde vorgeschriebenen Auflagen sind mit einem Strafverfahren gemäß § 137 WRG zu ahnden.

Laut einem Bescheid der Wasserrechtsbehörde ist im Erholungsgebiet folgendes untersagt:

Das hier angeführte sind nur die wichtigsten Punkte von einer Reihe von Auflagen die für alle Anrainer gültig sind.

Die Verwendung von Natur- und Kunstdünger, wie auch Pflanzenschutzmitteln auf allen zum Baggersee hin abfallenden Flächen

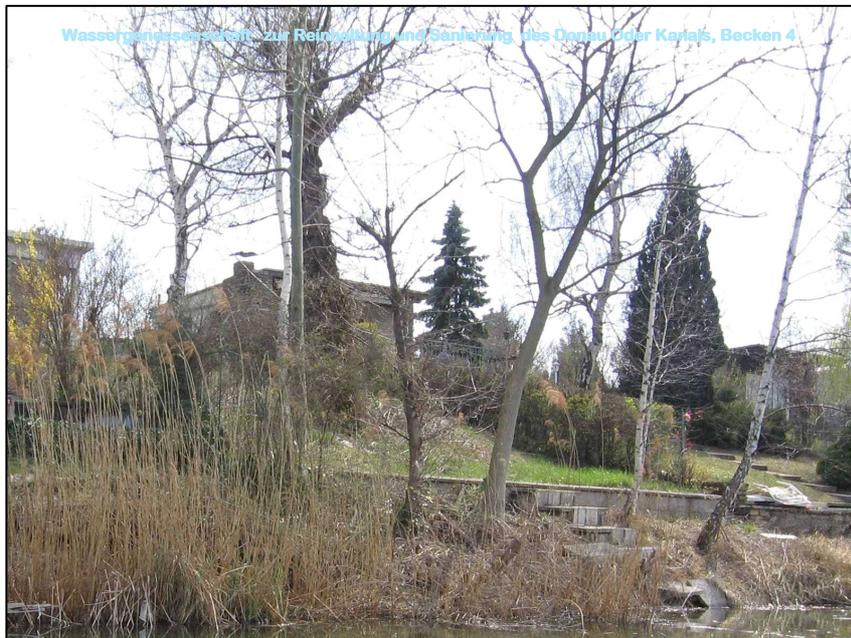
Das Aussetzen von Wasserpflanzen, die nach dem Absterben zu einer Verunreinigung des Teichwassers führen können

Das Waschen von Fahrzeugen sowie jeglichen Reparaturen an diesen (einschließlich Ölwechsel).

Jegliche Fütterung des derzeit vorhandenen Fischbestandes. Auch das Füttern von Wasservögeln ist nicht erlaubt. (Zerkarien)

Die Einbringung von Waschmitteln jeder Art sowie das Schwemmen von Wäsche. Grundsätzlich ist jede Einleitung von Fremdwasser in den DOK verboten.

Die Pflanzung von Laubgehölzen auf den Böschungen in einem Bereich bis zu 5 m von der durchschnittlichen Wasseranschlaglinie.

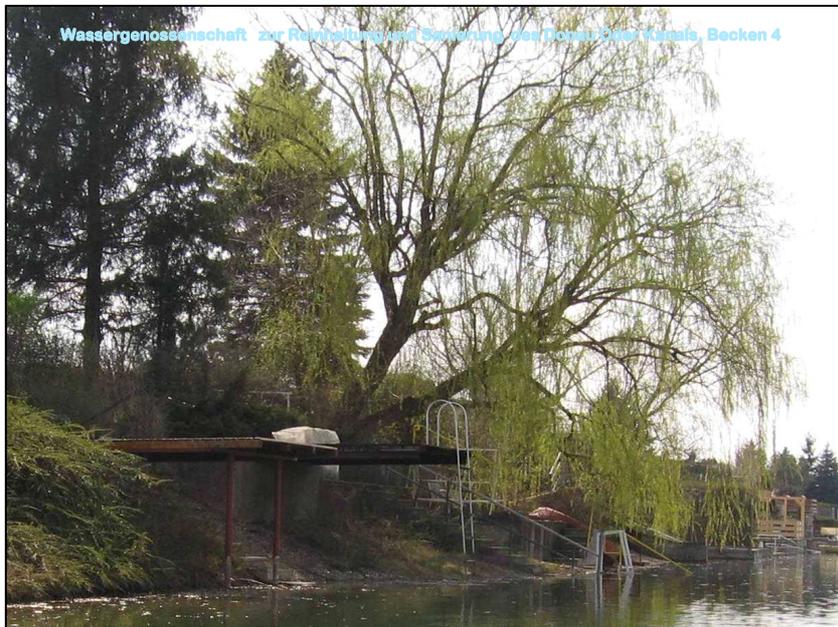


Es wurden im März 2007 vom Wasser aus rund 200 Fotos gemacht um die am Ufer stehenden Laubgehölze zu erfassen. Das Problem ist die genaue Feststellung der Parzellennummern, da wir kein Zutrittsrecht auf die Grundstücke haben. Es sind mehr als 30 Parzellen die nicht den Bestimmungen entsprechen.



Alle betroffenen Anrainer werden schriftlich, unter Setzung einer Frist, einzeln aufgefordert die Bäume aber auch Sträucher zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist übermitteln wir die Fotos an die Behörde mit dem Ersuchen in diesen Fällen einzuschreiten.

Der § 137 des WRG sieht einen Strafrahmen bis zu 3.630,00 € vor. Es gilt hier das Verursacherprinzip.



Ebenso ist in diesem Bescheid auch vorgeschrieben, dass auf die Wasserfläche überhängende Äste zu entfernen sind, als auch die Entfernung des Laubs im Herbst von den Grundstücken.

Wassergenossenschaft zur Reinhaltung und Sanierung des Donau-Oder Kanals, Becken 4

Wasserverunreinigungen und Strandgut

Wir entsorgen laufend Unmengen an Treibgut das offenbar niemand vermisst:

Boote zumeist die nicht mehr gebrauchsfähig sind

Jedes Jahr entsorgen wir kaputte Boote auf unsere Kosten und damit zu Lasten Aller. Es wurden deshalb im März von der Wasserseite mit Fotos die Boote erfasst um später die Besitzer festzustellen.

Zu diesem Zeitpunkt waren 96 Boote am DOK IV.

Bitte binden sie herumtreibende Boote nicht fest wenn sie den Besitzer nicht kennen und verständigen. Die Boote werden am Nord- Ende von uns festgemacht und nach einiger Zeit auch aus dem Wasser entfernt.

Wenn sie ein Boot vermissen und es liegt am Nordende, rufen sie bitte die Verwaltung der Wassergenossenschaft an damit sie Zutritt zu diesem Grundstück erhalten. Wir behalten uns vor für diese Boote Bergungskosten einzuheben.



Wem gehört dieses Boot?
Es ist seit Anfang des Jahres offenbar niemanden abgegangen.



Dieses Boot fehlt offenbar auch dem Besitzer nicht. Hier ist uns aber aufgrund der Auswertung der Bootsfotos die Parzellennummer bekannt.

Die Bergungskosten in der Höhe von € 50,00 sind bereits aufgelaufen.
Die Entsorgungskosten würden für den Besitzer sofern er zustimmt € 96,00 betragen.

Entfernt der Besitzer das Boot nicht entfernt ergeht von uns an die Behörde eine Meldung.



Teile einer Kunststoffbox und Styropor auf Bretter genagelt



Blumenkisten und Plastiksäcke. Das Foto stammt aus dem Frühjahr 2006.

Wasserverunreinigungen und Strandgut

Wir entsorgen laufend Unmengen an Treibgut das offenbar niemand vermisst:

Boote zumeist die nicht mehr gebrauchsfähig sind

Kunststoffteile und Styropor

Blumenkästen halb mit Erde gefüllt

Sitzpolster, Plastikplanen und Folien, Glas- und PVC- Flaschen, Holzstücke bis zum Türstockoberteil, kaputte Bälle (vor allem Tennisbälle), Obstschalen aus Plastik u. v. a.

aber auch Unmengen an abgeschnittenen Schilf, abgeschnittene Aststücke und sogar den Inhalt eine Grasfangkorbs

Es gelangen sicher viele Dinge unbeabsichtigt durch den Wind ins Wasser. Auch bei Bällen die ins Wasser rollen steckt sicher meist keine Absicht dahinter.

Bitte achten sie mit mehr Sorgfalt auf die Sicherung der Gegenstände.

Bei einem Teil scheint es aber als würden einzelne Anrainer Dinge über das Wasser entsorgen.

Das herausfischen kostet Zeit und Geld. Ebenso die Entsorgung. Trotz Gitter die verhindern sollen dass größere Fremdkörper in die Pumpen gelangen kommt es immer wieder durch diese Fremdkörper zu Verstopfungen, die dann behoben werden müssen.

Auch das kostet Zeit und damit auch ihr Geld.

Danke! für ihre bisherige Geduld und für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Wir hoffen, dass dadurch mehr Verständnis für unsere Maßnahmen im Sinne der Wasserreinhaltung des DOK IV erweckt wurde.

Aktuelle Informationen werden auch weiterhin laufend auf unseren Anschlagtafeln und im Internet unter www.dok4.at.tf veröffentlicht.

Wassergenossenschaft
zur Reinhaltung und Sanierung
des DOK IV

Es folgt noch der Punkt:

Allfälliges